

Für jedes Wohngebiet schufen wir Stützpunkte der Partei und bestimmten den Leitbetrieb. In jedem Wohngebiet sind zehn bis elf Wohnparteiorganisationen, die vom Stützpunkt anzuleiten sind.

Erste Aufgabe war, die Stützpunktleiter auszuwählen und ihnen dabei zu helfen, sich ihre ehrenamtlichen Aktivs zu schaffen. Wir haben vier hauptamtliche Stützpunktleiter eingesetzt. Sie haben vor ihrer jetzigen Funktion im Apparat der Kreisleitung als Instruktoren in der früheren Abteilung Qrg./Kader gearbeitet und sich dabei auch viele Erfahrungen für die Arbeit mit den Wohnparteiorganisationen angeeignet. Der Sektorenleiter Wohngebiete ist zugleich Stützpunktleiter im Stützpunkt 3 und Mitglied der Ideologischen Kommission.

Die Stützpunktaktivs

Zu jedem Stützpunktaktiv gehören etwa 15 Genossen. Alle verrichten ihre Arbeit ehrenamtlich. Es sind parteierfahrene, bewußte Genossinnen und Genossen.

Im Stützpunkt 1 beispielsweise ist Genosse Georg Weger von der Kreisleitung als hauptamtlicher Stützpunktleiter eingesetzt. Er hat zehn Jahre in der Kreisleitung als Instrukteur gearbeitet und besitzt reiche Erfahrungen. Zum Stützpunktaktiv gehören Genosse Dankert, Abteilungsleiter im Leitbetrieb Mathias-Thesen-Werft, stellvertretender Stützpunktleiter; Genosse Käding, Direktor der Karl-Marx-Schule, verantwortlich für die Schulprobleme und für die politische Massenarbeit an den drei Schulen in Wendorf; Genosse Dr. Hagen, Dozent an der Ingenieurschule für Bauwesen, ehrenamtlicher Vorsitzender des neu gebildeten Wohngebietsausschusses der Nationalen Front und im Stützpunktaktiv verantwortlich für die Mitarbeit der Genossen in der Nationalen Front in Wendorf; der ABV Genosse Boß, verantwortlich für alle Verkehrs- und Sicherheitsfragen; Genossin Dubbert, Parteileitungsmitglied einer WPO, Sekretärin in der Mathias-Thesen-Werft, im Stützpunkt verantwortlich für die DFD-Gruppen in Wendorf. Ferner gehören noch zum Aktiv Genosse Beyer, Arbeiter im Leitbetrieb und Vorsitzender eines WBA, Genosse Stapelberg, Stadtrat für Kultur

und Sport im Rat der Stadt, die Genossen Layhane und Henry aus dem Leitbetrieb, sie sind Sekretäre in WPO, und Genosse Borg von der Grundstücksverwaltung ist Leitungsmitglied einer WPO in Wendorf, Genosse Schuster von der FDJ-Kreisleitung und, da in diesem Wohngebiet auch eine LPG liegt, der Brigadier dieser LPG und Mitglied der Parteileitung Genosse Langemann. Selbstverständlich ist der Parteisekretär der Mathias-Thesen-Werft, der Ingenieur Genosse Hille, im Stützpunktaktiv.

Diese Zusammensetzung des Stützpunktaktivs soll uns garantieren, daß alle Seiten des gesellschaftlichen Lebens im Wohngebiet beachtet werden. Es vereinigt in sich große politische Erfahrungen und Kenntnisse auf den verschiedensten Spezialgebieten.

Organisation muß Inhalt haben

Doch was nützt die beste Organisation zur Leitung der politisch-ideologischen Arbeit im Wohngebiet, wenn sie nicht auf ein bestimmtes Ziel gerichtet ist, wenn sie keinen konkreten Inhalt bekommt.

Im Politbürobeschuß heißt es dazu: „Das Ziel . . . besteht darin, durch . . . die Zusammenfassung aller Kräfte der staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen das gesellschaftliche Leben in den Wohngebieten vielseitiger, ideenreicher und wirksamer zu gestalten, die Initiative aller Schichten der Bevölkerung voll zu entfalten und . . . ein reges politisches und geistig-kulturelles Leben zu entwickeln/*

Dazu brauchten wir für jedes unserer vier Wohngebiete ein auf ihr Gebiet zugeschnittenes Programm. Wie wir das gemacht haben, soll wieder am Beispiel des Wohngebiets 1 gezeigt werden. Unser 1. Kreissekretär, Genosse Kalusche, hat sich mit dem Stützpunktleiter, dem Oberbürgermeister, mit Genossen vom Gartenbauamt, aus dem Handel, vom Straßenbauamt und mit Abschnittsbevollmächtigten in Wendorf genau umgesehen und dort mit vielen Menschen gesprochen. Sie haben dabei festgestellt, was noch nicht in Ordnung ist, was komplettiert und was verbessert werden muß. An Ort und Stelle arbeiteten sie ein Pro-